

Erasmus-Aufenthalt in Aarhus August 2017 bis Januar 2018

Im Wintersemester 17/18 habe ich an der Aarhus University in Dänemark studiert, eine tolle Erfahrung, die ich mit euch teilen möchte.

Vorbereitung

Die Bewerbung lief zunächst über Frau Steinhusen und das akademische Auslandsamt. Zu den Voraussetzungen gehört der Nachweis von Englischkenntnissen auf dem Level C1. Das entsprechende Zertifikat habe ich über den DAAD an der Leibnitz Uni bekommen. Wenn man angenommen wird, schlägt Frau Steinhusen einen bei der Universität vor, bei der man muss sich zusätzlich noch direkt bewerben muss. Dazu bekommt man so ein Merkblatt mit den entsprechenden Fristen von Frau Steinhusen. Bei der Bewerbung muss man auch schon die entsprechenden Kurse wählen, was relativ einfach ist, weil in Aarhus nur ein Semester auf Englisch angeboten wird und man daher keine Auswahl bei den Kursen hat.

Bei der Bewerbung an der Uni sollte man sich gleich auch für AU-Housing bewerben. Da der Wohnungsmarkt knapp ist, würde ich das unbedingt empfehlen!

Von Hannover kommt man übrigens problemlos mit dem Zug in 6h nach Aarhus.

Unterkunft

Ich habe mich für eine Unterkunft bei AU-Housing beworben. Man kann dort zwischen Dorm und Shared Facility House wählen. Beim ersteren wohnt man im Wohnheim mit dänischen und manchmal auch mit anderen Erasmusstudenten. Die Dorms sind vergleichsweise günstiger. Leider kann man nicht wählen in welchen Dorm man kommt. Ich kenne einige, die in Dorms super nah am Campus gewohnt haben, aber auch einige die in Dorms gewohnt haben, die sehr weit entfernt vom Campus und der Innenstadt waren. Ich habe in einem Shared Facility House gewohnt. Wir hatten mit 8 internationalen Studenten ein Haus mit 2 Küchen und 3 Bädern. Ich fand es schon recht teuer, denn da Haus war nicht im besten Zustand, aber ich hatte viel Spaß mit meinen Mitbewohner/innen!

Studium im Gastland

Offizieller Semesterbeginn ist Ende August. In den ersten 3 Tagen gab es eine Einführung für die internationalen Studierenden. Ich bin aber schon früher nach Aarhus gereist um einen 2-wöchigen Sprachkurs zu machen. Das kann ich sehr empfehlen, denn so hat man die Gelegenheit erste Leute kennen zu lernen und die Stadt in Ruhe zu erkunden. Später bei dem Blockpraktikum ist man für jedes Wort Dänisch, dass man spricht, dankbar. Die Sprachkurse werden über Lærdansk angeboten und sind kostenlos, sie verlangen lediglich eine Kautions, die man aber am Ende zurückgezahlt bekommt. Während des Semesters habe ich mit dem Sprachkurs weitergemacht, der dann 2x die Woche stattgefunden hat.

Zum Studium selbst: Das 11. Semester ist in Aarhus für alle Studenten auf Englisch. Es umfasst die folgenden Fächer: Gynäkologie, Blockpraktikum Gynäkologie, Pädiatrie, Blockpraktikum Pädiatrie, Humangenetik und Rechtsmedizin. Mir sind alle Fächer problemlos an der MHH anerkannt worden.

Kurz vorweg, das Studium in Aarhus erscheint mir fachlich ziemlich gut. Zunächst hatte ich 8 Wochen Vorlesungen und Seminare und dann war ich 8 Wochen lang für mein Blockpraktikum im Krankenhaus. Leider konnten nicht alle Studenten das Praktikum in Aarhus machen, ich musste für das Praktikum nach Herning, einen eher langweiligen

Ort, etwa 1,5h mit dem Zug von Aarhus entfernt. Unterkunft und Zugfahrt haben wir von der Uni gestellt bekommen. Entsprechend war ich von Montag bis Donnerstag im Krankenhaus in Herning. Natürlich war das Pendeln recht anstrengend, aber mir hat gut gefallen, dass wir dort nur eine kleine Gruppe waren und uns gut mit den dänischen Studenten angefreundet haben, mit denen wir auch zusammen gewohnt haben. Die Hierarchien im Krankenhaus sind quasi nicht vorhanden, alle duzen sich untereinander. Die Ärzte waren alle super nett und haben alles ausführlich erklärt. Alle internationalen Studenten hatten einen dänischen „Buddy“, der für sie übersetzt hat, denn die Patientenkontakte waren in der Regel auf Dänisch. Wie viel jeder aus dem Praktikum mitnehmen konnte, hat auch sehr vom Buddy abgehungen. Ich hatte in dieser Hinsicht sehr viel Glück.

Die Prüfung bestand aus einer MCQ-Prüfung und einer OSCE-Prüfung an 2 Tagen. Weil ich die Prüfungen natürlich im Vorhinein nicht einschätzen konnte, habe ich doch recht intensiv gelernt, besonders weil auch die dänischen Studenten sehr konsequent gelernt haben. Die Prüfungen waren aber sehr gut zu schaffen, die Atmosphäre bei der OSCE Prüfung war sehr angenehm.

Leben in Aarhus

Aarhus ist die zweitgrößte Stadt Dänemarks, hat aber nur etwa 270.000 Einwohner. Als Kulturhauptstadt 2017 hatte sie einiges zu bieten. Auch wer kein Dänisch spricht, kommt mit Englisch überall super zurecht. Ich habe es geliebt, so nahe am Meer zu wohnen. Anfangs sind wir auch noch öfter schwimmen gegangen, später haben wir dann eher längere Strandspaziergänge gemacht. Die Stadt ist recht hügelig, das Fahrradfahren hat es also in sich, ist aber ein absolutes Muss! Jeder hat ein Fahrrad und mit dem Nahverkehr ist man meistens deutlich länger unterwegs als mit dem Fahrrad. Es lohnt sich also in ein einigermaßen gutes Fahrrad mit einer vernünftigen Gangschaltung zu investieren.

Sehr empfehlen kann ich Folkekøkken / People's Kitchen. Da wird übrig gebliebenes Obst und Gemüse von Bauern gespendet und wer immer Lust hat, kann kommen und es wird gemeinsam gekocht. Das ganze findet immer sonntags statt, man trifft viele verschiedene Leute und es schmeckt immer super lecker!

Es lohnt sich natürlich auch noch andere Ecken von Dänemark zu erkunden. Relativ in der Nähe ist die Stadt Silkeborg mit wunderschönen Seen, auch Skagen ganz im Norden Dänemarks, wo sich Nord- und Ostsee treffen, lohnt sich sehr. Mit einigen anderen Studenten haben wir uns in der Zeit einmal ein Auto gemietet und sind die Westküste entlang gefahren. Und natürlich ist Kopenhagen unbedingt einen Besuch wert!

Insgesamt ist Dänemark teurer als Deutschland. Insbesondere alles, was mit Service zusammenhängt, ist sehr teuer. Im Supermarkt einzukaufen, ist in Ordnung, aber schon eine belegtes Brötchen zu kaufen oder in der Kantine zu essen, ist deutlich teurer.

Deshalb haben wir zumeist selbst gekocht. Mit dem Geld aus dem Erasmus-Stipendium zusätzlich zu dem Geld, das ich in Hannover zu Verfügung habe, bin ich aber sehr gut hingekommen!

Fazit

Ich hatte eine tolle Zeit in Aarhus. Fachlich war die Lehre dort sehr gut und die Stimmung im Krankenhaus war sehr viel entspannter als ich es aus Deutschland kenne. Die Stadt ist wunderschön, sehr abwechslungsreich und ich habe viele tolle Menschen kennen gelernt!